

Fachtagung

Extremismus, Antisemitismus und die Schweiz

Über Hintergründe, die gegenwärtige Lage und eine Standortbestimmung

Mittwoch, 7. Mai 2025, 8.45 – 17.00 Uhr

ZHAW, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

Tektonische geopolitische Machtverschiebungen auf globaler Weltbühne haben sichtbare und weitreichende Konsequenzen für Europa und unser Miteinander. Wir befinden uns in einer hoch polarisierten gesellschaftspolitischen Zeit. Und nach dem 7. Oktober 2023 mitten in einer neuen Radikalisierungswelle mit neuen Erscheinungsformen extremistischer Netzwerke und einem neuen Hoch an antisemitischen Vorfällen. Etwas scheint irreparabel verrückt zu sein. An der Tagung sprechen wir über diese sich gegenwärtig überschlagenden Ereignisse. Und die Implikationen für die Schweiz.

8.45 Uhr Begrüssung Silvia Kocabiyikyan & Laurent Luks, SIFG

Einführung und Grundgedanken zur Tagung

- Globale Machtverschiebungen, Krieg in Europa und im Nahen Osten, Polarisierung und der „Westen“
- Eine neue Radikalisierungswelle in Europa?
- Antisemitismus und Jüdisches Leben in der Schweiz heute

9.10 – 10.00: Radikalisierung, Extremismus, Terror und Krieg – eine Lagebeurteilung aus Sicht des Nachrichtendienstes des Bundes

- Was die Verschiebungen auf globaler Weltbühne für die Schweiz und ihre Sicherheit bedeutet
- Die aktuell grössten Herausforderungen für die Schweiz
- Nach den neuesten Attentaten in unseren Nachbarländern: Und die Schweiz?

Juliette Noto, Geschäftsleitungsmitglied des Nachrichtendienstes des Bundes und ehem. Staatsanwältin des Bundes

10.00 – 10.40 Extremismus in der Schweiz – eine Lagebeurteilung

- Gegenwärtige Lage: Links-, Rechtsextremismus und Dschihadismus
- Netzwerke, Mobilisierung, Erscheinungsformen
- Beobachtungen aus journalistischer Sicht

Daniel Glaus, Investigativ-Reporter und Fachredaktor Extremismus / Terrorismus, SRF

10.40 – 11.10 Pause: Austausch und Vernetzung

11.10 – 12.00 Regionale Umwälzungen nach dem Massaker am 7. Oktober 2023 in der MENA-Region

- Akteure
- Machtverschiebungen und -Neuordnung
- Implikationen für Europa

Elham Manea, Prof. Dr., Universität Zürich, Titularprofessorin für Politikwissenschaft, spezialisiert auf den arabischen Nahen Osten, Schriftstellerin und Menschenrechtlerin

12.00 – 13.30 Mittagspause: Austausch und Vernetzung

13.30– 14.30 Hamas, Hisbollah, HTS und wie diese Gruppierungen in der Schweiz tätig sind

- Wer sind diese Organisationen?
- Wie sind sie in der Schweiz organisiert und tätig?
- Was für Implikationen hat das auf unsere Sicherheit?
- Was können und müssen wir tun?

Silvia Kocabiyikyan, Islam- und Politikwissenschaftlerin, Referentin und Beraterin im Themenfeld Radikalisierung, Extremismus und Terrorismus mit Fokus Dschihadismus, heute tätig für das Staatssekretariat für Migration, ehem. Bundesanwaltschaft Bereich Terrorismus

14.30 – 14.50 Pause

14.50 – 15.20 Antisemitismuserfahrungen in der Schweiz – Studienergebnisse einer Wiederholungsbefragung

- Studie Entwicklung von Antisemitismuserfahrungen unter Jüdinnen und Juden in der Schweiz: Ergebnisse einer Wiederholungsbefragung 2020 und 2024

Dirk Baier, Prof. Dr., Inhaber Professur für Kriminologie an der Universität Zürich und Leiter des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention an der ZHAW; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Jugend- und Gewaltdelinquenz, Extremismus

15:20 – 16:20 Nach dem 7. Oktober 2023: Ist die Zivilgesellschaft gescheitert?

Ein Gespräch zwischen Yves Kugelman und Philip Bessermann

Yves Kugelman, Journalist und Filmproduzent, Chefredaktor der JM Jüdische Medien AG, Herausgeber und Chefredakteur des *Tachles Das jüdische Wochenmagazin* und *Aufbau*

Philip Bessermann, Geschäftsleiter der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, Vorstandsmitglied der GMS Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz und NCBI

16.30 Uhr Abschluss der Tagung und Ausblick

16.45 Uhr Ende der Tagung

Hintergrund der Tagung

Die Welt, wie wir sie kennen, befindet sich im Umbruch. Krisengebeutelt können wir in Echtzeit zuschauen, wie sich die globalen Machtverhältnisse verschieben. Die Gewissheiten, die uns im Westen und in Europa einst Stabilität, Sicherheit und Wohlstand versprochen, wanken. Ja, die uns vertraute Weltordnung hat ausgedient.

Das Rennen um Macht und Stärke, der Wettbewerb zwischen den Staaten, das machtpolitische Säbelrasseln ist in vollem Gange. Europa ringt mit seinem Erbe. Die transatlantische Sicherheitsarchitektur, zuletzt an der Münchner Sicherheitskonferenz eindrücklich vorgeführt, ist endgültig erschüttert. Trump macht Deals, jedoch nur mit den Grossen. Und über den Kopf der Ukraine hinweg. Russland und China begnügen sich nicht mehr damit, mit ihren Cyber- und Desinformationskampagnen Europa von innen heraus zu destabilisieren. Die Zeit der multilateralen Problemlösung scheint vorbei. Die NATO-Staaten rüsten auf. Unser Armee-Chef spricht von der eingetretenen Zeitenwende. Auch die Schweiz muss ihre Sicherheitsarchitektur überdenken.

Gleichzeitig vollzieht sich ein Wandel in unserer politischen Kultur. Der Geist der Aufklärung, Treiber unseres zivilisatorischen Fortschritts, scheint insbesondere unter Einfluss der digitalen Sphäre durch eine Art «Anti-Intellektualismus» abgelöst zu werden. Argumente zählen nicht (mehr) - Gefühle schon. Unsere Informationsgesellschaft scheint bei allen gewonnenen Chancen mit den Risiken des Internets zu ringen – und keine Antworten zu finden.

Ganz im Gegensatz zu den gesellschaftlichen Rändern und extremen Kräften, die in den vergangenen Jahren ganz gezielt und strategisch ihre Erfolgswellen vorbereitet haben. Je komplexer die Welt, die Lage, die Herausforderungen, desto einfacher die Antworten: Zurück zu den Wurzeln. Rückzug auf Altbekanntes, auf Nationales, auf Grenzen, auf Fundamentales, auf Identitäten. Auf eine vermeintlich heilsversprechende Dichotomie.

Noch vor wenigen Jahren zielten Extremisten auf die politischen Ränder. Einzelgänger und Abgehängte schienen auf deren Angebote anzusprechen. Doch seit der immer stärkeren Polarisierung, seit der Corona-Pandemie, dem kriegerischen Überfall auf die Ukraine ist Radikalisierung zum Massenphänomen geworden und die stabile Mitte der Gesellschaft scheint zu erodieren. Dann erst kam der 7. Oktober 2023. Udenkbare Gräueltaten führten zu Mitgefühl und Solidarität, oder? Nein, zu einer Umdeutung als Widerstand und Befreiungskampf, zu einer Täter-Opfer-Umkehr, zu Uni-Belagerungen und Boykott-Aufrufen, zu Demonstrationen von Islamisten und Queer-Feministinnen, zu explodierenden Antisemitismuszahlen. Zu Blutvergiessen, Zerstörung und Hoffnungslosigkeit. Parallel dazu: Eine Folge von Anschlägen in unseren Nachbarländern, die Migrationsdebatte, das politische Pendel nach rechts ausschlagend.

Diese Gleichzeitigkeit komplexer Herausforderungen macht etwas mit uns und unserem Miteinander. Aus unserem Blickwinkel betrachtet, müssen wir feststellen: Der Nährboden für Radikalisierung ist bereitet. Wir befinden uns offenbar mitten in einer neuen Radikalisierungswelle.

Was bedeutet das für die Schweiz? In der Tagung am 7. Mai 2025 machen wir mit unseren ReferentInnen eine Standortbestimmung. Und denken über diese Vorkommnisse nach.

Kurz-Übersicht Tagungsprogramm

8.15 Uhr	Türöffnung und Registration
8.45 Uhr	Begrüssung mit Silvia Kocabiyikyan und Laurent Luks, Einführung und Grundgedanken zur Tagung
9.10 – 10.00 Uhr	Radikalisierung, Extremismus, Terror und Krieg – eine Lagebeurteilung aus Sicht des Nachrichtendienstes des Bundes, Juliette Noto
10.00 – 10.40 Uhr	Extremismus in der Schweiz – eine Lagebeurteilung, Daniel Glaus, SRF
10.40 – 11.10 Uhr	Pause
11.10 – 12.00 Uhr	Regionale Umwälzungen nach dem Massaker am 7. Oktober 2023 in der MENA-Region, Prof. Dr. Elham Manea
12.00 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 14.30 Uhr	Hamas, Hisbollah, HTS und wie diese Gruppierungen in der Schweiz tätig sind, Silvia Kocabiyikyan
14.30 – 14.50 Uhr	Pause
14.50 – 15.20 Uhr	Antisemitismuserfahrungen in der Schweiz – Studienergebnisse einer Wiederholungsbefragung, Prof. Dr. Dirk Baier
15.20 – 16.20 Uhr	Nach dem 7. Oktober 2023: Ist die Zivilgesellschaft gescheitert? Ein Gespräch zwischen Yves Kugelman und Philip Bessermann
16.30 Uhr	Abschluss der Tagung und Ausblick
16.45 Uhr	Ende der Tagung

Teilnahmegebühren

Für Frühbucher und Frühbucherinnen bis zum 18. April 2025	CHF 310.00
Tagungsgebühr ab 19. April 2025	CHF 360.00
Mittagessen vor Ort	CHF 30.00
Livestream	CHF 130.00

Anmeldung unter: www.sifg.ch

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Rückerstattung des einbezahlten Betrags ist nicht möglich, es kann aber eine Ersatzperson benannt werden.